



27.05.2014

## Überraschend klarer Sieg von Poroschenko als Signal für mehr Stabilität in der Ukraine

### Geschäftsmann als Präsident lässt auf Umsetzung von Wirtschaftsreformen hoffen / Putin will "Wahl respektieren" / Von Christian Overhoff

Kiew/Bonn (gtai) - Die eindeutige Wahl von Petro Poroschenko zum Präsidenten der Ukraine bringt das Land einen wichtigen Schritt in Richtung politischer und wirtschaftlicher Stabilität. Zudem verlief die Wahl bis auf die überwiegende Blockade der Stimmabgabe in den Gebieten Donezk und Luhansk störungslos und ohne Manipulationen. Das starke Votum schafft die Basis für Lösungen mit den Separatisten und einen Kompromiss mit Moskau. Innenpolitisch bleibt Konkurrentin Timoschenko auf Abstand.

Petro Poroschenkos eindeutiger Sieg mit gut über 50% der Stimmen bereits im ersten Wahlgang der Präsidentschaftswahlen ist ein Signal für mehr Stabilität in der Ukraine. Denn die erfolgreich abgehaltene Wahl schafft die notwendige Bedingung dafür, dass das Land wieder auf die Beine kommt. Weitere Legitimität für die politisch Handelnden soll eine von Poroschenko für dieses Jahr angekündigte Parlamentswahl bringen. Als wichtigste Herausforderungen bleiben die kritische wirtschaftliche Lage, die Frage zusätzlicher Rechte der Regionen, die Befriedung der Ostukraine und die Bildung einer effektiven Regierung.

"Leben auf eine neue Art" lautete Poroschenkos Botschaft im Wahlkampf. Die neue Art soll ein Leben ohne Korruption und Vetternwirtschaft sein. Gleichzeitig will er die marode Wirtschaft reformieren. Die Chancen dafür sind besser als nach der Orangen Revolution 2004. So wird mit dem schwer reichen Geschäftsmann und ehemaligem Wirtschaftsminister erstmals ein erfahrener Manager an der Spitze des Landes stehen. Das Amt des ukrainischen Präsidenten wurde nach Wiedereinführung der Verfassung von 2004 abgewertet. Bei der Ernennung von Premier und Regierung muss die Zustimmung des Parlaments eingeholt werden. Trotzdem dürfte die Zusammenarbeit mit dem amtierenden Premier relativ gut funktionieren: Arsenij Jazenjuk soll im Amt bleiben, betonte der neu gewählte Präsident laut Kiewer Medien kurz nach den ersten Hochrechnungen. Der Regierungschef gehört der Vaterlandspartei der unterlegenen Präsidentschaftskandidatin Julija Timoschenko an.

Poroschenkos Wirtschaftsverständnis dürfte die Zusammenarbeit mit Premier Jazenjuk bei der Bewältigung der Wirtschaftskrise erleichtern - insbesondere bei der Umsetzung und politischen Flankierung der von den internationalen Gebern geforderten weitgehenden Reformen. Gilt doch der ewige Streit zwischen der Premierministerin Julija Timoschenko und dem Präsidenten Viktor Juschtschenko in den Jahren nach der Orangen Revolution von 2004 als Hauptgrund für ihr letztendliches Scheitern. Populistische Entscheidungen von Timoschenko hatten die nüchternen Initiativen des Wirtschaftsfachmanns Juschtschenko immer wieder torpediert.

Die frühere Ministerpräsidentin Timoschenko musste sich in der aktuellen Präsidentschaftswahl mit 13% der Stimmen zufrieden geben, so schätzte die Wahlkommission am Tag nach der Wahl. Ihren Forderungen nach einer Rückgabe der Krim als Bedingung für die Aufnahme von Gesprächen mit Russland oder gar der Androhung eines dritten Maidans hat die Bevölkerung eine klare Absage

erteilt. Sie verfügt jedoch mit ihrer Partei Vaterland über relativ hohen Rückhalt im Parlament. Poroschenko hingegen erlangte im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit mit rund 54% der Stimmen. Keine Rolle spielte Janukowitschs Partei der Regionen. Ihr Präsidentschaftskandidat Michail Dobkin (3%) liegt noch hinter seinem ehemaligen Parteifreund Serhij Tihipko, der rund 5% der Stimmen erhielt. Weniger als 1% der Stimmen entfielen auf zwei Kandidaten, die dem rechten Lager zugerechnet werden können.

Poroschenko, der einen europafreundlichen Kurs propagiert, steht für pragmatische Lösungen. Der Geschäftsmann war sowohl Mitglied im Kabinett des ehemaligen Präsidenten Viktor Janukowitsch als auch in der Regierung Timoschenko. Zuletzt unterstützte er die Proteste der Maidan-Bewegung, die Janukowitsch im Februar 2014 aus dem Amt jagte. Poroschenko hat angekündigt, auf Basis der Genfer Vereinbarung Wege mit Russland aus der Krise finden zu wollen. "Den Krieg zu beenden" hat Poroschenko immer wieder als Priorität genannt.

Keine Wahl hatten Teile der Ostukraine. Prorussische Separatisten konnten den Urnengang im Osten größtenteils verhindern und dazu einige tausend Unterstützer aktivieren. In der Region Donezk arbeiteten nur 7 von 22 Wahlkommissionen, in der Region Luhansk gerade einmal zwei von zwölf. Doch im Rest des Landes attestierten Wahlbeobachter der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) den Wahlen im Gegensatz zu vergangenen Abstimmungen einen freien und fairen Ablauf. Die Beteiligung an den Präsidentschaftswahlen in der Ukraine lag laut ersten Angaben bei 60,3%. Das ist deutlich mehr als bei den gerade erfolgten Europawahlen, bei denen im EU-weiten Schnitt 40,1% der Einwohner von ihrem Stimmrecht Gebrauch machten.

Darüber hinaus könnte sich die Abstimmung als Eindämmung oder Riegel vor weiteren Abspaltungen in der Ukraine erweisen. Denn im Süden des Landes verliefen die Wahlen ohne Störungen und mit überwiegender Zustimmung für einen Westkurs der Ukraine. Etwas Hoffnung machen auch die Ankündigungen des russischen Präsidenten Wladimir Putin, "die Wahl des ukrainischen Volkes zu respektieren." Den designierten ukrainischen Präsidenten scheint Moskau immerhin als Gesprächspartner zu akzeptieren. "Wir sind bereit zum Dialog mit Poroschenko", sagte der russische Außenminister Sergej Lawrow am Montag nach der Wahl der Agentur Interfax zufolge. Ein Streitpunkt wird der Gaspreis sein. Sollte die Ukraine die von Gazprom in Rechnung gestellten Schulden von 3,5 Mrd. US\$ nicht zahlen, droht Russland mit einem Lieferstopp. Zurzeit werden Gespräche zur Gasversorgung zwischen der Ukraine und Russland unter Beteiligung der EU geführt. (C.O.)


### **Dieser Artikel ist relevant für:**

Ukraine

Wirtschaftslage, -entwicklung, allgemein, Außenwirtschaftspolitik, allgemein

#### **KONTAKT**

**Verena Saurenbach**

 0228/24993-283

 **Ihre Frage an uns**

## VERWANDTE ARTIKEL

- [Wirtschaftsentwicklung  
2013 - Paraguay](#)
- [Wirtschaftsentwicklung  
2013 - Tadschikistan](#)
- [Wirtschaftsentwicklung  
Dominikanische Republik  
2013](#)
- [Wirtschaftsentwicklung  
Trinidad und Tobago  
2013-14](#)
- [Politischer Konflikt um die  
Ukraine wird auch mit  
ökonomischen Mitteln  
ausgetragen](#)

[http:// www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=1022208.html](http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=1022208.html)

© 2014 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.